Härte und Präzision

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **33 (1943)**

Heft 26

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-643674

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Härte und Präzision

Die Kontrolle der Steine wird sorgfältig mit Zeiss-Mikroskopen vorgenommen

Unten: Das Polieren der gewölbten und abgerundeten Flächen der Steine erfordert nur gut geschultes und erfahrenes Personal

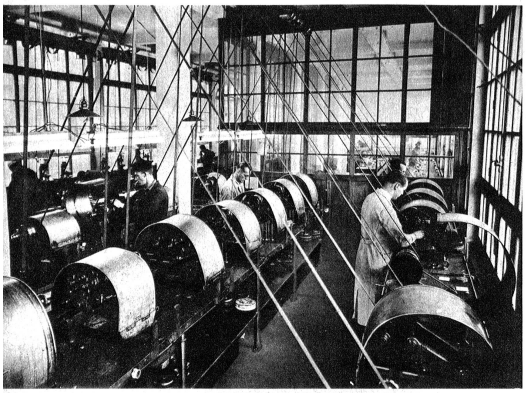
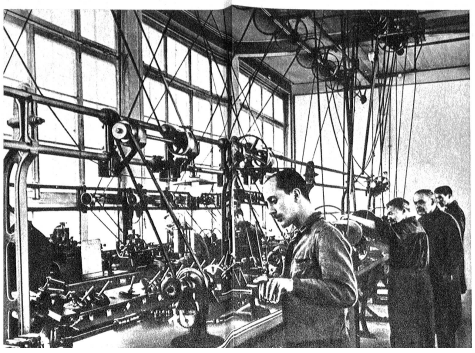
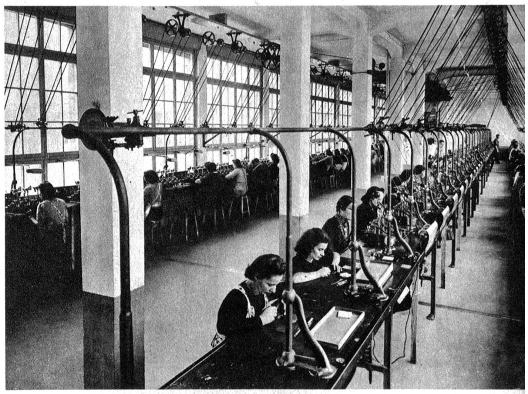
Rechts: Das Drehen der Steine wird auf 2,5 tausendstel Millimeter genau ausgeführt
Links: Herr F. W. Räz bespricht mit seinem Sohn Hans die Arbeitsfolge des Tages

Diese zwei Eigenschaften sind in der Fabrikation von Industriesteinen von entscheidender Bedeutung. Der Härtegrad, der nur von dem des Diamanten übertroffen wird und der für sämtliche Operationen bis zur Fertigstellung der Steine als Bearbeitungsmittel verwendet wird, verleiht ihnen die Fähigkeit, die starke Beanspruchung in Uhren, elektrischen Instrumenten des Maschinen- und Flugwesens, Spinndüsen, Messinstrumenten, Zählern usw. als Lagersteine auszuhalten und den Gang der Instrumente gleichmässig zu gestalten. Die Präzision ihrer Formgebung erhalten die Steine in der Uhrensteinfabrik Thun, welche bis auf 2,5 tausendstel Millimeter genau durchgeführt wird.

Im Jahre 1925 wurde das Unternehmen durch Herrn F. W. Räz gegründet. Es entwickelte sich von Anfang an günstig und nahm in der Folge eine solche Ausdehnung an, dass es heute als eine der grössten Uhrensteinfabriken der Schweiz angesprochen werden kann. In den geräumigen und hellen, zum weitaus grössten Teil eigenen Räumen werden von über 400 Arbeitern täglich 100 000 und mehr Uhrensteine aller Sorten und Grössen fabriziert. Dieses Ergebnis wird erzielt dank der ausgezeichneten technischen Organisation bei Verwendung von mehr als 400 der modernsten Maschinen und Kontrollgeräten, die durch ein qualifiziertes Personal gehandhabt werden.

Die Steine werden vorgedreht und geformt. Oberes Bild: Auf zwei- bis vierhundertstel Millimeter (0,22 — 0,27 mm) genau werden die Planflächen der Steine von ihrer ursprünglichen Dicke abpoliert. Unten: Die geformten Steine werden mit einer Oelsenkung versehen

Aufnahmen aus dem Betriebe der Uhrenstein-Aktiengesellschaft Thun



In diesem Raum erhält das Rohmaterial die erste Behandlung